

Leitfaden für RegelschullehrerInnen - Keine Angst vor gehörlosen Kindern

Von Sabine Voss und Karin Kestner

Ein gehörloses Kind wird die 1. Klasse Ihrer Schule besuchen. Dolmetscherinnen sollen für diese Kinder dolmetschen. Dolmetscherinnen übersetzen aus der Gebärdensprache in die Lautsprache und umgekehrt.

Wir möchten Ihnen dazu einige Tipps geben.

Kinder- und Elternaufklärung:

Den hörenden Mitschülern wird entweder vom Mobilen Sonderpädagogischen Dienst und /oder Dolmetscherinnen kindgerecht erklärt:

- Was ist Gehörlosigkeit? (Das Kind hört nichts, auch wenn es Hörgeräte trägt. Es sieht vom Mund ab und schaut auf Gesten und Mimik etc.)
- Was ist ein Dolmetscher? (Ein Erwachsener der Gebärdensprache und Lautsprache kann und alles was gesagt wird, in die andere Sprache übersetzt – ein Dolmetscher ist kein Lehrer.)
- Welche Bedürfnisse hat ein gehörloses Kind? (es bekommt nur mit, was es sehen kann – Lichtverhältnisse, anschauen, hinzeigen, antippen/winken, Gesten, ...)
- Was ist Gebärdensprache? (Gebärdensprache ist eine vollwertige Sprache. Man kann alles ausdrücken.)
- Zu Beginn des ersten Schuljahres sollte es einen Elternabend zum Thema Gehörlosigkeit, Dolmetscher und Gebärdensprache geben. Das Dolmetschteam wird dazu einladen. Die Dolmetscher haben auch zu den hörenden Kindern viel Kontakt, an einem Elternabend können Fragen der Eltern geklärt werden.

Allgemeines:

- Tische in U-Form
- Gehörloses Kind sitzt vorne
- Dolmetscher steht vorne neben Lehrer (für ALLE Kinder sichtbar)
- Bei Gruppen- oder Einzelarbeit ist der Dolmetscher beim Kind.
- Gute Lichtverhältnisse schaffen.
- Kind sitzt mit Rücken zum Fenster/anderen Lichtquellen.

- Jeden Tag ist ein Dolmetscher im gesamten Unterricht anwesend.
- In einer Woche kommen üblicherweise zwei bis vier verschiedene Dolmetscher im Wechsel (tageweise) zum Einsatz.
- Aus Rücksicht auf die Kostenträger wird an Grundschulen im Gegensatz zu anderen Einsatzgebieten in Einzelbesetzung gearbeitet.
- Zur Beratung und für Fragen wird den Lehrern ein Ansprechpartner aus dem Team der Dolmetscher genannt.
- Für die Schulen entstehen nach derzeitiger Gesetzeslage (die Dolmetscher betreffend) keine Kosten. Zuständiger Kostenträger ist das Sozialamt Bereich Eingliederungshilfe (§53f SGB XII in Verbindung mit §12 der Eingliederungshilfenverordnung)
- Sollten die Eltern gehörlos sein, wird auch bei Elternabenden und Elterngesprächen ein Dolmetscher anwesend sein. (Kostenträger ist dann das staatliche Schulamt oder z.B. in Bayern der Bezirk.)
- Dolmetscher unterstehen der Schweigepflicht und dürfen keine Inhalte nach außen tragen.
- Der Dolmetscher muss zwischendurch mit dem gehörlosen Kind im Dialog stehen, um Verständnisfragen zu klären. Bei Irritation sollten die Lehrer den Dolmetscher ansprechen.
- Auf Klassenfahrten fährt ein Dolmetscher mit.
- Dolmetscher übernehmen grundsätzlich keine Aufsichtspflicht. (Wenn der Lehrer aus der Klasse geht, etc.)
- Sowohl der Klassenlehrer als auch Lehrer anderer Hauptfächer sollten die Möglichkeit bekommen, Gebärdensprachkurse zu besuchen.
- Die hörenden Kinder der Klasse sollten möglichst einmal in der Woche im Anschluss an den Unterricht einen Gebärdensprachkurs besuchen. (AG)
- Die hörenden Kinder der Klasse werden erfahrungsgemäß den Dolmetscher als Bereicherung empfinden.
- Da Dolmetscher in der Regel kein Lehramtsstudium absolviert haben, haben sie keine oder wenig Kenntnis von Wissensvermittlung. Sie können also aus fachlichen Gründen nicht die Aufgaben der Lehrer und die Verantwortung für die Lernentwicklung übernehmen.

Verhalten des Lehrers:

- Nicht parallel sprechen und zeigen (bei Simultanität gehen für das gehörlose Kind circa 50 Prozent verloren.)
- Deutliche Aussprache ist für die Dolmetscher hilfreich. (kein Nuscheln, angepasstes Tempo, ...)
- Es sollte für Gesprächsdisziplin in der Klasse gesorgt werden, davon profitieren alle Kinder in der Klasse.
- Bei Fragen an die Klasse warten Sie bitte bis der Dolmetscher fertig ist. Erst dann sollten Sie entscheiden welches Kind sie auffordern zu antworten. So hat das gehörlose Kind auch eine Chance zu antworten.
- Während konzentrierter Arbeitsphasen der Kinder, sollten keine Ankündigungen „zwischendurch“ formuliert werden. Wichtige Dinge sollten an die Tafel geschrieben werden, wenn das gehörlose Kind aufschaut können Anweisung gegeben werden.
- Gebärdete Aussagen des gehörlosen Kindes werden vom Gebärdensprachdolmetscher zeitlich versetzt ins Deutsche übertragen – bitte ein kleines bisschen Geduld haben.
- Sie sollten auch versuchen eine Beziehung zum Kind aufzubauen (anschauen, berühren, direkte Kommunikation)
- Dolmetscher mit ins Team aufnehmen und keine Berührungsängste haben. Sie gewöhnen sich an die Anwesenheit eines weiteren Erwachsenen im Klassenraum.
- Sie sollten Absprachen mit Dolmetschern treffen, inwieweit diese im Unterricht „mitmischen“ sollen/dürfen.

Sport:

- Bei Reaktionsspielen vorher den Gebärdensprachdolmetscher informieren (Feuer, Wasser, Erde, Luft)
- Einige gehörlose Kinder haben Gleichgewichtsprobleme (Schwebebalken)
- Bei akustischen Hinweisen (Trillerpfeife) bitte auch visuelle Hinweise geben (Hand heben).
- Erst die ganze Übung erklären und dann die Übung beginnen lassen (Zurufe kommen nicht mehr an.)

Religion:

- Vorbereitungsmaterial den Dolmetschern zur Verfügung stellen.
- Lieder vorher bekanntgeben (Textblatt mit Noten)

Musik:

- Ästhetischer Lustgewinn bei Liedern etc. nicht oder kaum gegeben.
- Rhythmus-Übungen (Mitklatschen) sind geeignet.
- Bei der Umsetzung bitte die Kreativität und Berufserfahrung der Dolmetscher mit einbeziehen.

Kunst:

- Hörspiele, die während Einzelarbeit laufen, können nicht übersetzt werden (Das gehörlose Kind müsste sonst die ganze Zeit den Dolmetscher anschauen.)

Sachkundeunterricht:

- Gehörlose Kinder können im Vergleich zu hörenden Kindern auf weniger Alltags- und Allgemeinwissen zurückgreifen. (Keine Hörspiele, keine Fernsehsendungen Es gibt für gehörlose Kinder (www.maus.de) wenig kulturelle Angebote.
- Texte, die von den Kindern erarbeitet werden sollen, werden grundsätzlich in Gebärdensprache gedolmetscht. Die einzutragenden/schriftlichen Antworten gibt das Kind in Gebärdensprache und die Dolmetscherin übersetzt in LBG was das Kind schreiben soll.
- Das Erfassen der Inhalte steht im Vordergrund. Das Beherrschung der deutschen Schriftsprache und Leseverständnis werden im Deutschunterricht geübt.
- Vorbereitungsmaterial ist für den Gebärdensprachdolmetscher sehr wichtig!
- Bei Filmen ist es für gehörlose Kinder eine besondere Herausforderung Text und Bild mitzubekommen. (evtl. Inhalt vorbesprechen, zweimal gucken)
- Durch Rückfragen an das Kind, sollte überprüft werden was verstanden wurde.

- Hörende Kinder nicht überfordern (bei Gruppenarbeit immer Gebärdensprachdolmetscher dabei.)

Matheunterricht:

- Textaufgaben werden in Gebärdensprache gedolmetscht. Schlüsselbegriffe werden gesammelt und der Grundrechenart zugeordnet (z. B. hinzu = plus, verteilen = geteilt, dreifach = mal, wegnehmen = minus)
- Viel Visualisieren.
- Der ganzen Klasse die Zahlengebärden beibringen.

Deutschunterricht:

- Substantive in der Farbe des Artikels schreiben (die=rot, der=blau, das=grün)
- Substantive immer mit Artikel schreiben. (gehörlose Kinder müssen diese auswendig lernen.)
- Diktate werden in LBG gedolmetscht (wobei die Wortendungen buchstabiert werden).
- Wortarten Farben oder geometrischen Formen zuordnen (Adjektive=Dreieck, Verben=Kreise, ...)
- Das Fingeralphabet für die ganze Klasse einführen.
- Gehörlose Kinder lernen über die „Ganz-Wort-Methode“ schreiben. Sie denken und lernen in Bildern und merken sich das Wortbild. Da sie die Schriftsprache als Fremdsprache erwerben brauchen sie länger als hörende Kinder.
- Gehörlose Kinder schreiben anfangs in der Grammatik der Gebärdensprache.
- Die Struktur der Schriftsprachgrammatik müssen sie auswendig lernen.
- Die Unterrichtsmaterialien sollten ggf. an diese speziellen Bedürfnisse angepasst werden.
- Die Konjugation regelmäßiger sowie unregelmäßiger Verben müssen auswendig gelernt werden.
- Freies Schreiben darf in Gebärdensprachgrammatik geschehen, da es hierbei um den Wortschatz und den Spaß am Schreiben gehen sollte.
- Bei stilistischen Übungen (z. B. Aufsätze schreiben) sollte dieser Teil bewertet werden und die Grammatik außer Acht gelassen werden.

- Gehörlose Kinder können nur sehr bedingt mit der Anlauttabelle arbeiten.
- Die Deutsche Schriftsprache ist für gehörlose Kinder eine Fremdsprache, die ähnlich schwer zu lernen ist wie Englisch für hörende Kinder. Daher brauchen gehörlose Kinder einige Jahre bis sie schriftsprachlich ausreichend kompetent sind, um Texte selbständig Sinn erfassend zu lesen und verständlich schreiben zu können.

Englischunterricht:

- Entweder wird die englische oder amerikanische Gebärdensprache verwendet oder die Deutsche Gebärdensprache mit englischem Mundbild.
- Der Fokus im Englischunterricht liegt bei gehörlosen Kindern auf dem Erwerb der Schriftsprache.

Nachteilsausgleich:

- [Konkreter Nachteilsausgleich für gehörlose Schülerinnen und Schüler in Regelschulen bundesweit.](#)

Zusatz für schwerhörige Kinder

Sollten auch schwerhörige Kinder in die Klasse kommen, so können Sie auch von den Dolmetscherinnen profitieren. Es gibt aber mehr Dinge zu beachten:
Schwerhörige Kinder hören über Hörgeräte oder Cochlear Implantate, dies Hören ist nicht vergleichbar mit normalem Hören. Die Kinder brauchen zusätzlich zum Hörgerät eine Funkanlage – Sie als Lehrer tragen ein Mikrofon die Kinder den Empfänger.

Wählen Sie eine für den hörgeschädigten Schüler möglichst optimale Sitzordnung!
Beachten Sie, dass der Schüler absehen muss und möglichst alle Gesichter seiner Mitschüler im Blick haben sollte. Eine hufeisenförmige oder kreisförmige Sitzordnung wäre hier am idealsten, ferner ist ein Fensterplatz für das hörgeschädigte Kind besonders günstig, da hier alle Gesichter der Mitschüler beleuchtet sind.
Verringern Sie soweit möglich Störlärm!

Vermeiden Sie zu lauten Lärm von der Straße, unnötiges Stühle rücken, Zwischenrufe, aber auch „quietschende“ Kreiden bei der Tafelanschrift.

Halten Sie Arbeitsaufträge auch schriftlich fest!

Um Sicherzugehen, dass das hörgeschädigte Kind Arbeitsaufträge, Hausaufgaben und andere, meist mündlich formulierte Aufgaben verstanden hat, sollten Sie diese an der Tafel oder einer Folie festhalten.

Nie mit dem Rücken zum Schüler stehen

Kerngedanken der Stunde schriftlich festhalten (Overheadprojektor)

Mundbild muss beim Sprechen sichtbar sein
Nicht überlaut oder überdeutlich sprechen
Auf ausreichende Beleuchtung achten
Hörpausen einlegen
Themenwechsel deutlich angeben
Beim Befragen dem Schüler die Fragen schriftlich vorlegen
Wiederholungen und Teilzusammenfassungen einbauen
Schwierige Begriffe und Fremdwörter erklären
Hausaufgaben schriftlich festhalten

Empfehlungen für Unterrichtsmaterialien Deutsch:

1.) Spielerisch Deutsch lernen (Lernstufe 1). Wortschatz und Grammatik. Deutsch als Zweitsprache

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Ravensburger Buchverlag, 2005 [Erste Auflage, broschiert]

2.) Spielerisch Deutsch lernen (Lernstufe 2). Wortschatzerweiterung und Grammatik. Deutsch als Zweitsprache

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Ravensburger Buchverlag, 2005 [Erste Auflage, broschiert]

3.) Spielerisch Deutsch lernen (Lernstufe 3). Wortschatzvertiefung und Grammatik. Deutsch als Zweitsprache

Agnes Holweck- Tritean (Autorin), Agnes Holweck-Tritean (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Ravensburger Buchverlag, 2005 [Erste Auflage, broschiert]

4.) Spielerisch Deutsch lernen (Vorschule). Erste Wörter und Sätze. Deutsch als Zweitsprache

Agnes Holweck- Tritean (Autorin), Agnes Holweck-Tritean (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Ravensburger Buchverlag, 2005 [Erste Auflage, broschiert]

5.) Spielerisch Deutsch lernen. Erste Wörter und Sätze. Vorschule

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Hueber, 2008 [Erste Auflage, broschiert]

6.) Spielerisch Deutsch lernen. Wortschatz und Grammatik. Lernstufe 1: Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Hueber, 2008 [Erste Auflage, broschiert]

7.) Spielerisch Deutsch lernen. Wortschatzerweiterung und Grammatik. Lernstufe 2

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Hueber, 2008 [Erste Auflage, broschiert]

8.) Spielerisch Deutsch lernen. Wortschatzvertiefung und Grammatik. Lernstufe 3

Agnes Holweck (Autorin), Bettina Trust (Autorin)
Hueber, 2008 [Erste Auflage, broschiert]

Deutsch als Fremdsprache: www.steinbuecher.de/DaF/daf.html

Mein Deutschbuch: www.mein-deutschbuch.de

Konjugation: www.verbformen.de

Grammatik sehen: (Verena Damm und Michaela Brinitzer) bei www.amazon.de

Grundstufen-Grammatik für Deutsch als Fremdsprache: Erklärungen und Übungen (Monika Reimann)

www.google.de - Bilder - zum Nachschauen von Wörtern

Gebärdensprache für hörende Kinder:

Tommys Gebärdewelt 1- 3 CDs

www.kestner.de